

Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand

Das Thema für die Woche 7 lautet: **Neu vertrauen**

Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr, als mich diese lieb haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer!

Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!

Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! Folge mir nach! *Johannes 21, 15-17,19 (in Auswahl)*



Wenn ich jemandem neu vertrauen muss oder will, dann hat das eine Vorgeschichte.

In diesem Fall ist es die dreimalige Verleugnung von Petrus „Nein, ich kenne diesen Mann nicht.“ An dieser Schuld trägt Petrus schwer. Er hatte noch keine Gelegenheit, sich mit Jesus auszusprechen. Wie er sich wohl bei dieser ersten Begegnung mit Jesus nach dem Verrat, nach der Kreuzigung, nach der Auferstehung fühlt?

Petrus ist bekannt als der Fels. Er hat hohe Ansprüche an sich selbst und tritt oft sehr selbstbewusst auf. Von ihm kommen schon mal flotte Sprüche und notfalls kann er auch handgreiflich werden. Sein Verrat ist ihm schmerzlich bewusst. Und er weiß, dass es Jesus weiß.

Wie begegne ich jemandem, dem ich Unrecht getan habe?

Ich könnte mich entschuldigen. Aber mit einem „Sorry“ oder „Ich habs nicht so gemeint“ kann ein solcher Verrat nicht aus der Welt geschafft werden.

Ich könnte darauf hoffen, dass mein Gegenüber meinen Fehltritt vergessen hat. „Schwamm drüber!“ oder „Reden wir nicht mehr davon.“ Nimmt mir das meine Last oder mein schlechtes Gewissen? – Eher nicht.

Jesus entscheidet sich für die dritte Variante und legt den Finger in die Wunde. Er fragt Dreimal „Hast du mich lieb?“ – obwohl er genau weiß, dass Petrus ihn liebt. Er will, dass sich

Petrus mit der Beziehung auseinandersetzt. Er geht nicht einfach zur Tagesordnung über. Die Sache wird nicht vertuscht. Ungeklärte Beziehungen zerstören viele Beziehungen. Die Angelegenheit muss bereinigt werden, auch wenn es schmerzhaft ist. Und mit dem Auftrag „Weide meine Schafe!“ zeigt Jesus Petrus, dass er ihm wieder neu vertraut.

Ich kenne dieses Problem. Auch in meinem Leben geht's nicht immer harmonisch zu.

- Angefangen bei den Kindern im Kindergarten: Plötzlich hat die beste Freundin eine andere beste Freundin. Und die finden mich beide doof!
- Der Bruder verrät das unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraute Geheimnis an seine Freunde und setzt mich damit dem Spott der Clique aus.
- Die Spannungen in der Familie steigen ins Unermessliche, weil Eltern und die heranwachsenden Kinder gänzlich unterschiedliche Vorstellungen haben.
- Ein Arbeitskollege verkauft meine Idee als seine und erntet dafür die Lorbeeren.

Über welchen Vertrauensbruch komme ich nicht hinweg?

Was ist dabei in mir gestorben?

Könnte ich üben, langsam und vorsichtig, dies wieder zum Leben zu erwecken?



Ich freue mich immer wieder darüber, dass Gott mir eine neue Chance gibt. Ich nehme gerne für mich in Anspruch, dass Jesus für all meine Fehler gezahlt hat. Und ich weiß auch, dass Jesus für die Fehler aller anderen Menschen auch gezahlt hat.

Aber gestehe ich es ihnen zu?

Ich wünsche mir, dass ich lerne, zu vergeben und Menschen einen Neuanfang zuzugestehen. Ich wünsche mir, dass ich Menschen nicht in den Schubladen der Vergangenheit festhalte. Ich wünsche mir, dass Gottes Liebe und seine Vergebung auf mich abfärben. Dann kann ich mich über die zweite Chance, den Neuanfang freuen – für mich und für alle anderen.

Carola Markert
Präsidium Dekanatssynode Uffenheim